

## Modul 04-046-2012 (Morphologie: Wortbildung)

### Seminar „Morphologie 1“: Komplexe Verben

## 1 Wie hält man ein Seminar-Referat?

- Adressat abklären und daraus die Funktion/Niveau ableiten:
  - Seminarvortrag: Artikel für die anderen Studis verständlich darstellen → das anzupeilende Niveau ist dasjenige der Studis (nicht das der Dozenten!); d.h. wenn man selber Schwierigkeiten beim Artikel hat (bei bestimmten Konzepten etc.) sollte man das in der Präsentationen unbedingt berücksichtigen
- Präsentationsform:
  - Man sollte sich nach der Erstellung des Handouts bewusst nochmals sprachlich auf die Präsentation vorbereiten: Einstieg, Übergänge, Zusammenfassung (es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass man das Handout zum ersten Mal sieht)

### 1.1 Struktur

#### 1.1.1 Einstieg

- ganz knapp die wesentlichsten Aspekte des Textes darstellen (max 5 Zeilen):
  - Fragestellung
  - Lösung
  - generellere Implikationen
- dieser Teil ist die Visitenkarte. Er sollte sehr gut vorbereitet sein:
  - ☞ Vortrag nicht mit “äh” beginnen
  - flüssig und verständlich sprechen
  - logische Konnektoren
  - kurz und knapp

→ sollte man in der Tendenz auswendig können

→ wenn man später eigenes Material vorstellt, dann ist dies der Werbespot!

#### 1.1.2 Einführung

- Hier kurz und knapp den Artikel situieren:
  - Um welches Phänomen geht es?
  - Was wurde dazu schon gesagt (falls relevant)?
  - Was ist das Interessante/Problematische daran, weshalb muss man sich damit beschäftigen? Problemstellung formulieren

#### 1.1.3 Darstellung des Artikels/der Artikel

- Es geht darum, die wesentlichen Aspekte darzulegen; nicht alles, was im Paper steht, muss auch im Vortrag erwähnt werden/auf dem Handout stehen (Dinge, die alle schon kennen, müssen nicht episch ausgebreitet werden [z.B. Definitionen, die aber schon auf dem Handout sein sollten]; das Material immer im Hinblick auf die Hauptaussage des Artikels gewichten!)

- man muss die Struktur des Papers nicht notwendigerweise abbilden, sondern kann sie nach Gutdünken anpassen: nicht alle Papers sind gut aufgebaut. Ziel ist, dass das Material in logischer Abfolge präsentiert wird: Hintergrund → Problem → Lösung

☞ dies setzt natürlich voraus, dass man den Artikel gut verstanden hat

- Dinge die man nicht versteht:
  - a. sollten idealerweise VOR dem Vortrag geklärt werden (Internetrecherche, Dozent oder Kollegen fragen)
  - b. Ältere Prinzipien, z.B. aus der GB-Zeit schlägt man nach in *Haegeman, Liliane 1995. Introduction to Government and Binding Theory. Oxford: Blackwell.*
- Bei der Darstellung sollte man immer wieder deutlich machen, warum man nun etwas darstellt, inwiefern dies relevant für die Fragestellung/Problemlösung ist → Sätze mit logischen Konnektoren verwenden! z.B.: *Dies sagt voraus, dass ..., dies wird in xxx gezeigt etc. Daraus folgt, dass ... Dies wird im nächsten Abschnitt gezeigt ... Nachdem wir gesehen haben, dass ..., wird jetzt ...*
- Am Schluss dieses Teils sollte man Fragestellung und Lösung nochmals kurz zusammenfassen

#### 1.1.4 Diskussion von strittigen Punkten

- Es ist sinnvoll, dies gesondert und systematisch nach der Darstellung des Artikels zu tun. Hier ist es wichtig, dass man sich die grundlegendsten herausucht, nicht einfach jedes kleine möglicherweise problematische Detail auflistet.
- Dies kann auch die Form einer Diskussion annehmen

#### 1.1.5 Diskussion von generelleren Implikationen des Artikels für a. das Seminarthema b. die Theoriebildung

- Hier kann man diskutieren, welchen Beitrag der Artikel zu den bisherigen Diskussionen im Seminar liefert (würden auch andere vorher diskutierte Ansätze funktionieren oder kann der Ansatz Probleme von anderen Ansätzen beheben?)
- außerdem sollte man die vorgeschlagenen Analysen in einen generelleren Rahmen stellen; welche Konzepte davon sind generell problematisch (weil z.B. ad hoc, konstruktionsspezifisch), welche Aspekte könnten für andere Phänomene nützlich sein? Wie kann man ältere Konzepte in neuere übersetzen (z.B. wie sähe eine Government-basierte Analyse in einem Agree-Framework aus)?
- Hier sollte man unbedingt das Plenum einbeziehen, d.h. idealerweise eine Diskussion führen/leiten

- Aufteilung (bei 90 Minuten):
  - Einstieg: 30 Sekunden
  - Einführung: 5 Minuten
  - Darstellung: 30–40 Minuten
  - strittige Punkte: 10–15 Minuten
  - Generelleres: 10–15 Minuten

- man muss nicht 90 Minuten reden (besser nicht!)
- statt dessen genügt es, wenn man 45 Minuten lang vorträgt und danach eine Diskussion moderiert (der Dozent sagt da ja meist dann auch was)